

**UNIVERSITÄT BERN**

---

**PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT**

**Historisches Institut**



**Länggassstrasse 49  
CH-3012 Bern  
Telefon +41 (0)31 631 80 91  
Fax +41 (0)31 631 44 10  
[www.hist.unibe.ch](http://www.hist.unibe.ch)**

**Bulletin Nr. 42**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

---

**Sommersemester 2003  
24. März – 27. Juni**

---

Januar 2003

Liebe Studentinnen und Studenten

Das vorliegende Bulletin bietet Ihnen einen Überblick über den Lehrkörper und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts sowie das kommentierte Verzeichnis der Lehrveranstaltungen unseres Fachbereichs im kommenden Sommersemester 2003. Es soll Ihnen dabei behilflich sein, Ihr Semester zu planen.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle auch einige wichtige Mitteilungen machen.

Frau Prof. Marina Cattaruzza wird nach ihrem Freisemester wieder ihr ordentliches Lehrdeputat wahrnehmen und regelmässig am Institut anzutreffen sein.

Leider muss ich Ihnen einen Wechsel im Direktorium bekannt geben. Prof. Bruno Bleckmann hat einen Ruf an die Universität Düsseldorf angenommen, zu welcher ehrenvollen Berufung ich ihn auch an dieser Stelle herzlich beglückwünschen möchte. Bruno Bleckmann wird das Berner Institut nach dem Sommersemester 2003 verlassen. Wir wünschen ihm an seiner neuen Wirkungsstätte viel Erfolg in Lehre und Forschung, fruchtbare Arbeit in einer anregenden Atmosphäre und viel persönliche Befriedigung. Natürlich hoffen wir, dass er das Berner Institut trotz seines kurzen Aufenthalts in guter Erinnerung behalten wird.

Für unser Institut bedeutet der Weggang Bruno Bleckmanns, dass die Abteilung Alte Geschichte schon nach kurzem erneut für eine gewisse Zeit ohne Direktor wird auskommen müssen. Das Direktorium des Instituts ist darum bemüht, den Lehrstuhl so zügig als möglich wieder zu besetzen, um so der Alten Geschichte rasch wieder jenen Platz einzuräumen, der ihr im Rahmen des Studiengangs an unserem Institut zukommt. Für die Dauer der Vakanz werden die wichtigsten Lehrveranstaltungen in Alter Geschichte vom Wintersemester 2003/2004 durch Lehrbeauftragte durchgeführt werden.

Als Studierende unseres Instituts werden Sie im Verlauf des Sommersemesters Gelegenheit haben, die Probevorträge im Rahmen der Neubesetzung des Lehrstuhls für Allgemeine Neuere Geschichte (Nachfolge Prof. Peter Blickle) verfolgen zu können. Ich möchte Ihnen den Besuch dieser Veranstaltungen empfehlen, damit Sie sich ein Bild vom engeren Kreis der Kandidatinnen und Kandidaten machen können, aus dem die Nachfolgerin oder der Nachfolger von Prof. Blickle hervorgehen wird. Die Termine und die Themen der Probevorträge werden rechtzeitig durch öffentlichen Anschlag im Institut mitgeteilt werden.

Ich freue mich, Ihnen das Erscheinen der neuen Ausgabe der Berner Historischen Mitteilungen (BeHMi) ankündigen zu können. Nach einer längeren Unterbrechung ist es dank der Bemühungen von Dr. Sacha Zala und Frau Sandra Ndiaye-Soltermann wieder möglich geworden, Abstracts der am Historischen Institut verfassten Lizentiatsarbeiten und Dissertationen zu publizieren und damit einem interessierten Publikum innerhalb und ausserhalb der Universität zugänglich zu machen. Die BeHMi sollen künftig wieder in regelmässigen Abständen erscheinen und nach aussen die im Rahmen der Abschlussarbeiten erbrachte Forschungstätigkeit der Studierenden kommunizieren. Wir zählen dafür auf die Kooperation der neu Lizenzierten und Promovierten, die der Redaktion der BeHMi die Abstracts gemäss dem Merkblatt einreichen mögen.

Jene unter Ihnen, die in nächster Zukunft das Studium der Geschichte mit der Haupt- oder Nebenfachprüfung nach dem Studienplan 99 abschliessen werden, mache ich auf die wichtige Mitteilung der Geschäftsführung des Instituts aufmerksam, welche den Eintrag der ECT-Punkte in die Prüfungsblätter regelt. Diese Mitteilung hängt seit Dezember 2002 an den Anschlagbrettern des Instituts aus. Ich muss Sie bitten, sich vor der Prüfung von einem(r) Assistierenden des Instituts die während des Studiums in Geschichte effektiv erworbene Zahl der ECT-Punkte berechnen und schriftlich bestätigen zu lassen. Nach der mündlichen Prüfung müssen die Prüfenden diese Zahl in Ihr Notenblatt eintragen.

Es bleibt mir nun nur noch, Ihnen allen ein anregendes, abwechslungsreiches und hoffentlich auch erfolgreiches Sommersemester zu wünschen.

Ihr

Prof. Dr. André Holenstein

Geschäftsführender Direktor

## FACHSCHAFT



### **Wer ist die Fachschaft?**

Du bist die Fachschaft ... oder zumindest ein Teil davon. Studierst Du im Haupt- oder Nebenfach Geschichte und bist zudem SUB-Mitglied, siehst Du Dich in unserer Fachschaft vertreten und kannst Dich jederzeit mit Deinen Anliegen an uns wenden. Wir werden unser Möglichstes tun, Deine Vorschläge im Historischen Institut an die richtige Stelle weiterzuleiten und nicht locker zu lassen.

### **Studentische Mitsprache/Unipolitik**

Innerhalb des Historischen Instituts setzen wir uns für die **Verbesserung der Studentischen Mitsprache** ein. Es ist noch viel zu tun, denn noch immer ist die Mitsprache nicht zufriedenstellend geregelt! Damit unsere Stimme das Gewicht bekommt, das sie verdient, sind wir auf Deine Rückmeldung und Unterstützung angewiesen!

Neben der Vertretung im Institut ist auch die Vertretung nach Aussen eine wichtige Aufgabe der Fachschaft. Das versuchen wir durch den **Kontakt mit der SUB**, die auf **Fakultäts- und Universitätsebene** die Anregungen aller Fachschaften bündelt, und auch in der **nationalen Hochschulpolitik** tätig ist.

### **Kontakt-Plattform**

Die Fachschaft soll auch Möglichkeit sein, andere Leute kennenzulernen. Schliesslich ist es für alle StudentInnen wichtig, an der Uni ein soziales Netzwerk aufzubauen. Zentral ist dabei das **Kaffeestübli** im Historischen Institut: ein Raum, der einladen soll zum **Verweilen, Lesen, Plaudern etc. ...** und der in vollem Umfang den StudentInnen zur Verfügung steht.

### **Infopool**

Im Kaffeestübli findest Du verschiedenste Informationen wie Reglemente, Termine, Adressen, Vorlesungsverzeichnisse. Daneben bietet Dir das Kaffeestübli auch Hinweise zu kulturellen und historischen Events, zur Mobilität zwischen den Universitäten und zu anderem mehr. Du kannst Dich auch jederzeit mit uns direkt in Kontakt setzen. Wir werden unser Möglichstes tun, Deine Fragen zu beantworten; und sind wir mit unserem Latein am Ende, wissen wir sicher, wo Du eine Antwort findest.

**! NETWORKING ! „Die Fachschaft“ verfügt über Einsichten in ein vielseitiges Spektrum von Themen, in das Institut und in die Uni als Ganzes.**

**! ET TU STUDIOSE !**

**Betätigungsfelder gibt es unzählige! Willkommen sind alle, die die Studienzeit und die Universität nicht als reines Konsumgut ansehen, sondern als Soziotop und Erfahrungstummelfeld.**

[www.hist.unibe.ch/fachschaft](http://www.hist.unibe.ch/fachschaft)

[fs\\_hist@hist.unibe.ch](mailto:fs_hist@hist.unibe.ch)



# INHALTSVERZEICHNIS

## A ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

1. Das Historische Institut	6
2. Das Direktorium	7
3. Die Abteilungen	8
4. Institutionen der LehrerInnenbildung	12
5. Institutsbibliothek	12
6. Informatik	13
7. ETC-Koordinator	13
8. Studienberatung	13

## B AUFBAU DES STUDIUMS 14

## C LEHRVERANSTALTUNGEN

1. Proseminare vor 1800	15
2. Proseminare nach 1800	16
3. Übungen vor 1800	18
4. Übungen nach 1800	22
5. Hilfswissenschaftliche Übungen	25
6. Seminarien	29
7. Kolloquien	35
8. Exkursion	39
9. Vorlesungen	40
10. AHL, SLA	46

# A ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

## 1. Das Historische Institut

Die Geschichtswissenschaft gehörte von Anfang an zum Fächerkanon der 1834 eröffneten Berner Universität. Wie anderswo in Europa, so wurde auch in Bern die neue Selbständigkeit des Faches im Rahmen einer philosophischen Fakultät durch die Errichtung eines Lehrstuhls für Geschichte zum Ausdruck gebracht und einem Ordentlichen Professor übertragen. Er und seine Nachfolger hatten das gesamte Gebiet der Geschichte zu lehren.

Im Zuge der Differenzierung der Fächer im 19. Jahrhundert teilte sich auch das Fach Geschichte in selbständige Disziplinen, in Bern zunächst 1868 in „Allgemeine Geschichte“ und „Schweizer Geschichte“, für die je ein Lehrstuhl geschaffen wurde. Beide Lehrstühle bildeten ab 1870 das „Historische Seminar“, womit man sich in wissenschaftlicher wie pädagogischer Hinsicht der Seminar-Bewegung der deutschen Universitäten angeschlossen hatte. Eine Professur für historische Hilfswissenschaften ergänzte ab 1896 das Lehr- und Forschungsangebot des Seminars.

Das 20. Jahrhundert brachte weitere Differenzierungen und den personellen Ausbau des Seminars zu einem der grossen Institute der heutigen Philosophisch-historischen Fakultät:

- 1924-1950 Professur für Vor- und Frühgeschichte (1950 in ein selbständiges Seminar für Ur- und Frühgeschichte umgewandelt).
- 1950 Professur für mittelalterliche Geschichte; die Vertretung des Faches war zuvor nur per Lehrauftrag durch die Professoren für Vor- und Frühgeschichte sowie historische Hilfswissenschaften wahrgenommen worden.
- 1970 Eingliederung des 1949 gegründeten „Seminars für alte Geschichte und Epigraphik“. Bis zur Errichtung einer eigenen Professur (1948) wurde alte Geschichte im Rahmen der klassischen Altertumswissenschaften gelehrt.
- 1970 Zusammenfassung des „Historischen Seminars“ und des „Seminars für alte Geschichte und Epigraphik“ zum „Historischen Institut“ mit fünf Abteilungen: Alte, Mittelalterliche, Neuere Allgemeine, Schweizer Geschichte sowie Historische Hilfswissenschaften.
- 1996-1998 Eingliederung der „Forschungsstelle für Regional- und Umweltgeschichte“ sowie Neugliederung des Historischen Instituts in sechs Abteilungen: Alte, Mittelalterliche, Neuere, Neueste und Schweizer Geschichte, sowie Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte.

Geschichte kann mit Schwerpunkten in allen Abteilungen in Haupt- und Nebenfächern studiert werden; das Nähere erläutern die Studienpläne und das Prüfungsreglement (siehe unter B Aufbau des Studiums).

## 2. Das Direktorium

Das Historische Institut verfügt heute über acht Professuren. Ihre Inhaber sind die Direktoren und Direktorinnen der sechs Abteilungen; sie bilden zugleich das leitende Direktorium, aus dessen Mitte turnusgemäss der geschäftsführende Direktor oder die geschäftsführende Direktorin des Instituts gewählt wird.

Prof. Dr. **Bruno Bleckmann**, Abteilung für Alte Geschichte und Epigraphik  
Sprechstunde: Dienstag 12-13

Prof. Dr. **Peter Blickle**, Abteilung für Neuere Geschichte  
Sprechstunde: Mittwoch 10-12

Prof. Dr. **Marina Cattaruzza**, Abteilung für Neueste Geschichte  
Sprechstunde: Dienstag 13.15-15

Prof. Dr. **Stig Förster**, Abteilung für Neueste Geschichte  
Sprechstunde: Mittwoch 14-16

Prof. Dr. **André Holenstein**, Abteilung für Schweizer Geschichte  
Geschäftsführender Direktor  
Sprechstunde: Dienstag 16-18 oder nach Vereinbarung

Prof. Dr. **Christian Pfister**, Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte  
Sprechstunde: nach tel. Vereinbarung oder per e-mail

Prof. Dr. **Rainer C. Schwinges**, Abteilung für Mittelalterliche Geschichte  
Sprechstunde: Dienstag 14-15.30

Prof. Dr. **Brigitte Studer**, Abteilung für Schweizer Geschichte  
Sprechstunde: Dienstag 16-18



### 3. Die Abteilungen

Anschrift der Abteilungen:

Historisches Institut, Unitobler, Länggassstrasse 49, CH-3000 Bern 9

Sekretariat des Instituts: ☎+41'31/631'80'91

Esther Gosslar,

i. V. Sandra Ndiaye ☎+41'31/631'86'64,

sandra.ndiaye-soltermann@hist.unibe.ch

#### 3.1. Abteilung für Alte Geschichte und Epigraphik

Direktor:	Prof. Dr. Bruno Bleckmann bruno.bleckmann@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'83'43 Raum B 016
Dozentin:	Prof. Dr. Regula Frei-Stolba freistolba@swissonline.ch	☎+41'31/631'83'41 Raum B 014
Dozenten:	Prof. Dr. Michael Speidel mspeidel@pop.dplanet.ch	☎+41'31/631'48'05 Raum B 027
	Prof. Dr. Joachim Szidat joachim.szidat@unifr.ch	☎+41'31/631'48'05 Raum B 027
	Prof. Dr. Lukas Thommen Lukas.Thommen@unibas.ch	☎+41'31/631'83'44 Raum B 015
Assistent:	Mehran Nickbakht mehran.nickbakht@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'83'44 Raum B 015
Sekretariat:	Verena Wyler verena.wyler@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'83'42 Fax +41'31/631'44'10 Raum B 012

### 3.2 Abteilung für Mittelalterliche Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Rainer C. Schwinges rainer.schwinges@hist.unibe.ch www.cx.unibe.ch/hist/ma/hist- ma.htm	☎+41'31/631'80'89 Raum B 004
Dozentin:	PD Dr. Katharina Simon-Muscheid simonmuscheid@tiscali.ch	
Dozent:	Prof. Dr. Urs Zahnd urs.m.zahnd@bluewin.ch	☎+41'31/631'80'91 Raum B 027
Assistent:	Klaus Oschema M.A. klaus.oschema@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'80'96 Raum B 003
Sekretariat:	Irène Neiger irene.neiger@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'39'45 Fax +41'31/631'44'10 Raum B 006

### 3.3 Abteilung für Neuere Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Peter Blickle peter.blickle@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'80'92 Raum B 010
Dozent:	Prof. Dr. Heinrich R. Schmidt heinrich-richard.schmidt@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'31'09 Raum B 108
Oberassistent:	Dr. Sacha Zala sacha.zala@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'37'40 Raum B 146
Assistentin:	Dr. Andrea Iseli andrea.iseli@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'48'04 Raum B 009
Sekretariat:	Hedy Werthmüller hedy.werthmueller@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'83'89 Fax +41'31/631'44'10 Raum B 008

### 3.4 Abteilung für Neueste Geschichte


Direktorin:	Prof. Dr. Marina Cattaruzza marina.cattaruzza@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'94 Raum B 141
Direktor:	Prof. Dr. Stig Förster stig.foerster@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'90 Raum B 142
Dozenten:	PD Dr. Thomas Fischer Thomas.Fischer@wiso.uni-erlangen.de	
	PD Dr. Christoph M. Merki cm@liechtenstein-institut.li	
	PD Dr. Thomas Rohkrämer t.rohkramer@lancaster.ac.uk	
	Prof. Dr. Heinrich R. Schmidt heinrich-richard.schmidt@hist.unibe.ch	+41'31/631'31'09 Raum B 108
Oberassistentin:	Dr. Birgit Beck birgit.beck@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'95 Raum B 144
Oberassistent:	Dr. Sacha Zala sacha.zala@hist.unibe.ch	+41'31/631'37'40 Raum B 146
Assistentinnen:	Tanja Bühler tanja.buehrer@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'95 Raum B 144
	Dr. Monica Cioli monica.cioli@hist.unibe.ch	+41'31/631'48'02 Raum B 145
	Myriam Gessler myriam.gessler@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'95 Raum B 144
	Leyla Gül leyla.guel@hist.unibe.ch	+41'31/631'48'02 Raum B 145
Sekretariat:	Regina Zürcher regina.zuercher@hist.unibe.ch	+41'31/631'48'82 Fax +41'31/631'44'10 Raum B 005

### 3.5 Abteilung für Schweizer Geschichte


Direktor:	Prof. Dr. André Holenstein andre.holenstein@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'88 Raum B 107
Direktorin:	Prof. Dr. Brigitte Studer brigitte.studer@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'87 Raum B 101
Dozenten:	Dr. Norbert Furrer n.furrer@bluewin.ch	+41'31/631'36'51 Raum B 105
	Prof. Dr. Christoph Graf christoph.graf@bar.admin.ch	+41'31/322'89'88 Bundesarchiv
	Dr. Peter Martig peter.martig@sta.be.ch	+41'31/633'51'01 Staatsarchiv
	PD Dr. Jon Mathieu jon.mathieu@isalp.unisi.ch	+41'34/423'19'40
	PD Dr. Albert Tanner Albert.tanner@llb.unibe.ch	+41'31/379'15'77
Oberassistent:	Dr. Bernard Degen bernard.degen@hist.unibe.ch	+41'31/631'34'63 Raum B 103
Assistentinnen:	Nicole Gysin nicole.gysin@hist.unibe.ch	+41'31/631'36'35 Raum B 102
	Karin Ricklin karin.ricklin@hist.unibe.ch	+41'31/631'37'36 Raum B 106
Assistenten:	Dr. Daniel Schläppi daniel.schlaepi@hist.unibe.ch	+41'31/631'37'36 Raum B 106
	Anton-Andreas Speck anton-andreas.speck@hist.unibe.ch	+41'31/631'30'82 Raum B 102
Sekretariat:	Irène Neiger irene.neiger@hist.unibe.ch	+41'31/631'39'45 Fax +41'31/631'44'10 Raum B 006
	Hedy Werthmüller hedy.werthmueller@hist.unibe.ch	+41'31/631'83'89 Fax +41'31/631'44'10 Raum B 008

### **3.6 Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte**

Direktor: Prof. Dr. Christian Pfister  +41'31/631'83'84  
christian.pfister@hist.unibe.ch Raum S 225  
www.cx.unibe.ch/hist/fru/fru-ind.htm

Assistentinnen: Anna Amacher\*  +41'31/631'48'03  
anna.amacher@hist.unibe.ch

Margrit Rüttinger\*  
margrit.ruettinger@student.unibe.ch


Assistenten: Urs Dietrich\*  +41'31/631'38'71  
urs.dietrich@hist.unibe.ch Raum S 226

Tobias Krüger\*  +41'31/631'48'03  
tobias.krueger@hist.unibe.ch Raum S 224



\*durch Drittmittel bezahlt

## **4. Institutionen der LehrerInnenbildung**


### **4.1. Abteilung für das Höhere Lehramt (AHL)**

Dozent: Prof. Dr. Rudolf Hadorn  +41'31/631'83'57  
hadobiel@swissonline.ch Raum B 027

### **4.2 Sekundarlehramt (SLA)**

Dozenten: Dr. Martin Fenner  +41'31/631'83'57  
martinfenner@bluewin.ch Raum B 027  
Dr. Sacha Zala  +41'31/631'37'40  
sacha.zala@hist.unibe.ch Raum B 146

## **5. Institutsbibliothek / Aquisition**

Therese Meier Salzmann Aquisition  +41'31/631'48'01  
therese.meier-salzmann@hist.unibe.ch Raum B 024

Paul-Anthon Nielson  
paul-anthon.nielson@hist.unibe.ch

Bibliothek ☎+41'31/631'88'44  
Raum B 022

Yvonne Zandolini  
yvonne.zandolini@hist.unibe.ch

Bibliothek ☎+41'31/631'83'40  
Raum B 013

## 6. Informatik

Informatikverantwortlicher Reto Müller  
und Webmaster:

☎+41'31/631'48'03  
Raum S 224

## 7. ECT-Koordinator

Prof. Dr. Stig Förster  
Historisches Institut, 1. Stock, Raum B 142  
Unitobler, Länggassstrasse 49, 3000 Bern 9  
☎+41'31/631'80'90, Fax : +41'31/631'44'10

## 8. Studienberatung

Nicole Gysin  
Historisches Institut, Raum B102  
☎+41'31/631'36'35  
nicole.gysin@hist.unibe.ch

### **Sprechstunde:**

Montag 14-16 (alternierend mit A.-A. Speck und nur auf Anmeldung)

Anton-Andreas Speck  
Historisches Institut, Raum B102  
☎+41'31/631'30'82  
anton-andreas.speck@hist.unibe.ch

### **Sprechstunde:**

Dienstag 14-16 (alternierend mit N. Gysin und nur auf Anmeldung)

Hinweis:

Für Fragen betreffend der Studierendenmobilität – speziell von Auslandsaufenthalten – wenden Sie sich bitte direkt an den ECT-Koordinator.

## **B AUFBAU DES STUDIUMS**

Auskünfte über den Aufbau des Studiums enthält der **Studienplan** für das Fach Geschichte (Ausgabe 1999), der in den Sekretariaten für Fr. 5.- erhältlich ist.

Der Studienplan kann auch auf unserer Homepage **[www.hist.unibe.ch](http://www.hist.unibe.ch)** nachgelesen werden. Dort finden sich ebenfalls weitere Informationen über das Studium, das Institut und aktuelle Veranstaltungen.

## C LEHRVERANSTALTUNGEN

### PROSEMINARE

Der Besuch eines Tutoriums ist für alle Teilnehmenden obligatorisch.

#### 1. PROSEMINARE VOR 1800

Titel: **Einführung in die Alte Geschichte (AG)**  
Dozent: Prof. Dr. Bruno Bleckmann  
Zeit: Mittwoch 16-18  
Beginn: 26. 03. 03  
Niveau: Grundstudium  
ECT-Punkte: 6  
Tutorium: Dienstag 12-14, Martin Seiler

Titel: **Einführung in die Alte Geschichte (AG)**  
Dozent: Prof. Dr. Lukas Thommen  
Zeit: Mittwoch 10-12  
Beginn: 02. 04. 03  
Niveau: Grundstudium  
ECT-Punkte: 6  
Tutorium: Mittwoch 12-14, Samuel Krähenbühl

Titel: **Einführung in die Mittelalterliche Geschichte (MA)**  
Dozent: Prof. Dr. Rainer C. Schwinges  
Zeit: Mittwoch 16-18  
Beginn: 26. 03. 03  
Niveau: Grundstudium  
ECT-Punkte: 6  
Kommentar: Einführung in die Geschichtswissenschaft  
Tutorium: Montag und Dienstag 12-13, Thomas Schmid

Titel: **Einführung in die Neuere Geschichte (1500-1800) (NG)**  
Dozent: Dr. Andreas Würzler  
Zeit: Donnerstag 8-10  
Beginn: 27. 03. 03  
Niveau: Grundstudium  
ECT-Punkte: 6  
Tutorium: in zwei Gruppen Freitag 12-14 oder 14-16, Henriette Graf, Andrea Schwab



**Titel: Einführung in die Schweizer Geschichte vor 1800 (CH-)**  
**Dozent:** Dr. Norbert Furrer  
**Zeit:** Mittwoch 10-12  
**Beginn:** 26. 03. 03  
**Niveau:** Grundstudium  
**ECT-Punkte:** 6  
**Tutorium:** Mittwoch 14-16, Regula Wyss

## **2. PROSEMINARE NACH 1800**

**Titel: Einführung in die Neueste Geschichte (NNG)**  
**Thema:** Französische Revolution  
**Dozent:** Prof. Dr. Heinrich Schmidt  
**Zeit:** Montag 8-10  
**Beginn:** 24. 03. 03  
**Niveau:** Grundstudium  
**ECT-Punkte:** 6  
**Tutorium:** Montag 14-16 oder 16-18, Jens Montandon

**Titel: Einführung in die Neueste Geschichte (NNG)**  
**Dozentin:** Dr. Birgit Beck  
**Thema:** Gesellschaft im Nationalsozialismus  
**Zeit:** Mittwoch 10-12  
**Beginn:** 26. 03. 03  
**Niveau:** Grundstudium  
**ECT-Punkte:** 6  
**Tutorium:** Montag 12-14, Valérie Preisner

**Titel: Einführung in die Neueste Geschichte (NNG)**  
**Dozent:** Dr. Sacha Zala  
**Zeit:** Montag 14-16  
**Beginn:** 31. 03. 02  
**Niveau:** Grundstudium  
**ECT-Punkte:** 6  
**Tutorium:** Donnerstag, 12.15-14, Pascal Stadler

**Titel: Einführung in die Neueste allgemeine Geschichte (NNG)**  
Dozentin: Prof. Dr. Marina Cattaruzza  
Zeit: Dienstag 10-12  
Beginn: 01. 04. 03  
Niveau: Grundstudium  
ECT-Punkte: 6  
Tutorium: Dienstag 12-14 oder Donnerstag 10-12, Leyla Gül

**Titel: Einführung in die Neueste allgemeine Geschichte (NNG)**  
Dozent: Dr. Daniel Segesser  
Zeit: Freitag 10-12  
Beginn: 28. 03. 03  
Niveau: Grundstudium  
ECT-Punkte: 6  
Tutorium: Dienstag 12-14 oder 16-18, Gabriela Frei

**Titel: Einführung in die Geschichte nach 1800 (CH+)**  
Thema: Der Bau von Autobahnen in der Schweiz – Konflikte und Kontroversen.  
Dozent: Prof. Dr. Christian Pfister  
Zeit: Montag 8-10  
Beginn: 24. 03. 03  
Niveau: Grundstudium  
ECT-Punkte: 6  
Tutorium: Dienstag oder Mittwoch 9-10, Jérôme Brugger

### 3. ÜBUNGEN VOR 1800

**Titel: Antike Wirtschaftsgeschichte (AG)**

**Dozent:** Dr. Christian Raschle

**Zeit:** Montag 16-18

**Beginn:** 24. 03. 03

**Niveau:** Grundstudium

**ECT-Punkte:** 5

**Kommentar:** Was kostete ein Krug Honig in Athen? Wie wollte Kaiser Nero eine „Weinschwemme“ verhindern? Antike Wirtschaftsgeschichte ist sowohl Alltagsgeschichte als auch politische Geschichte. Doch inwieweit decken sich unsere Vorstellungen von Wirtschaft mit denen der Römer und Griechen? Die Veranstaltung möchte auf diese Fragen Antworten anbieten, indem sie eine Einführung in die wichtigsten Quellengattungen (Papyri, Münzen, Inschriften und literarische Texte) und Fragestellungen zur antiken Wirtschaftsgeschichte gibt.

**Lektüre:** - M.I. Finley, Die antike Wirtschaft, 3. Auflage, München 1993.  
- H. Kloft, Einführung in die Wirtschaft der griechisch-römischen Welt, Darmstadt 1992.

**Titel: Politik mit Körpereinsatz: Umarmungen, Küsse und Tränen in der burgundischen Historiographie des 15. Jahrhunderts (MA)**

**Dozent:** Klaus Oschema M.A.

**Zeit:** Donnerstag 14-16

**Beginn:** 27. 03. 2003

**Niveau:** Grundstudium

**ECT-Punkte:** 5

**Kommentar:** Forschungen zu ritueller und gestischer Kommunikation im Mittelalter zeigen seit einiger Zeit neue Aspekte dieser Epoche auf, die u.a. als „Zeitalter der Gesten“ bezeichnet wurde. Einschlägige Arbeiten konzentrierten sich bislang vor allem auf die Zeit des Hochmittelalters und suchten neue Erkenntniswege für die Analyse einer Staatlichkeit „ohne Staat“. Für den heutigen Betrachter ist dabei häufig überraschend, wie scheinbar intime Gesten und Zeichen emotionaler Bewegung mit politischer Bedeutung versehen sind, so dass jede Interpretation die Rücksichtnahme auf kulturelle Prägungen der jeweiligen Gesellschaft verlangt. In dieser Übung soll der Blick auf eine Übergangszeit gerichtet werden, die einerseits einen Höhepunkt ritterlich-höfischer Kultur markiert, andererseits am Beginn der Herausbildung des modernen Staates steht. Anhand historiographischer Quellen soll aufgezeigt werden, wie der Einsatz des Körpers in ritualisiert-gestischer Kommunikation Elemente der politischen Relevanz bewahrt, Teil

eines Tugend- und Wertesystems ist, welches die Handlung des Individuums normieren und bestimmen soll, und sich aber gleichzeitig auf dem Weg zu modern-individualisierenden Ausdrucksformen befindet.

- Literatur:
- Gert Althoff, Spielregeln der Politik im Mittelalter. Kommunikation in Frieden und Fehde, Darmstadt 1997.
  - Jan Bremmer/Herman Roodenburg (Hg.), A Cultural History of Gesture. From Antiquity to the Present Day, Cambridge 1991.
  - Ruth Schmidt-Wiegand, Gebärden, in: Adalbert Erler/Ekkehard Kaufmann (Hg.), Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte 1, Berlin 1971, S. 1411-1419.
  - Jean-Claude Schmitt, La raison des gestes dans l'Occident médiéval, Paris 1990 [dt. Die Logik der Gesten].

Titel: **Ritter-Burgen-Waffen. Adel und adliges Selbstverständnis im Spiegel der materiellen Kultur (MA)**

Diese Übung gilt auch als HW-Übung.

Dozent: Dr. Armand Baeriswyl

Zeit: Freitag 8-10

Beginn: 04. 04. 03

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 5

Kommentar: Ausgehend von der materiellen Kultur (Architektur, Innenausstattung, Bewaffnung, Kleidung, Memorialkultur) wird in dieser Übung die Frage nach der Rolle des mittelalterlichen Adels in der damaligen Gesellschaft gestellt. Im Zentrum soll der Adelssitz – Herrenhof, Burg wie Stadtresidenz – als archäologisch, bauanalytisch und architekturgeschichtlich fassbares Bauwerk stehen. So wie dieses nicht nur als militärische Festung und Herrschaftsmittelpunkt, sondern auch als wirtschaftliches, gewerbliches und sakrales Zentrum, Repräsentationsobjekt und Wohnsitz diente, so waren Adlige nicht nur Krieger und Herrschaftsträger, sondern spielten eine wichtige – und in der älteren Schweizergeschichte stark unterschätzte – Rolle für die Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte des Mittelalters. Als Teil der Übung sind einige Exkursionen zu Berner Burgen vorgesehen. Die Übung soll die Möglichkeiten und Grenzen der Archäologie des Mittelalters und der Bauforschung für eine historische Fragestellung aufzeigen.

Einstiegs-  
lektüre:

- Biller, Thomas, Die Adelsburg in Deutschland, Entstehung, Form und Bedeutung, München 1993
- Paravicini, Werner, Die ritterlich-höfische Kultur des Mittelalters (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 32), München 1994

- Schweizerisches Landesmuseum (Hg.), Die Manessische Liederhandschrift in Zürich. Ausstellungskatalog, Zürich 1991.
- Zeune, Joachim, Burgen – Symbole der Macht, Regensburg 1996.

**Titel:** **Konfessionalisierung (NG)**  
**Dozent:** Prof. Dr. Heinrich Schmidt  
**Zeit:** Dienstag 14-18, alle 14 Tage  
**Beginn:** 25. 03. 03  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 5  
**Kommentar:** Die Übung wird die Forschungslage zur Konfessionalisierung als einem gesellschaftlichen Fundamentalprozess für ganz Europa inklusive Ostmitteleuropa thematisieren. Daran anschliessend wird versucht werden, mit ausgewählten Quellenbeständen zentrale Fragen in Referatform näher anzugehen.

**Einstiegs-**  
**literatur:**

- Schmidt, H.R., Konfessionalisierung im 16. Jahrhundert (EDG 12), München 1992.
- Schilling, H., Konfessionelles Zeitalter. Forschungsbericht, in: GWU 52 (2001), S. 346-371 und 53 (2002), S. 538-558, 625-640 und 691-702.

**Titel:** **Mühen mit Mythen. Die Gründungstradition in der Schweizer Historiographie des 19. und 20. Jahrhunderts (CH-, CH+)**  
 Diese Übung gilt auch als Übung nach 1800 oder HW-Übung.  
**Dozent:** Prof. Dr. André Holenstein  
**Zeit:** Mittwoch 10-12  
**Beginn:** 26. 03. 03  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 5  
**Kommentar:** siehe Hilfswissenschaftliche Übungen

**Titel:** **Selbstzeugnisse und Ego-Dokumente. Individuelle Erfahrungen von Alltag und Politik in der Frühen Neuzeit (CH-)**  
**Dozent:** Dr. Andreas Würigler  
**Zeit:** Donnerstag 12-14  
**Beginn:** 27. 03. 03  
**Niveau:** Grundstudium  
**ECT-Punkte:** 5  
**Kommentar:** Die Übung untersucht anhand von Autobiographien, Tagebüchern, Briefen und anderen Selbstzeugnissen und Ego-Dokumenten die individuelle Perspektive von Akteuren und Akteurinnen auf Alltag

und Politik. Das Interesse fokussiert auf die dargestellten alltäglichen Erfahrungen politischer Praxis. Die ausgewählten Quellentexte aus dem 16. bis 18. Jahrhundert versuchen ein breites Spektrum von Autoren und Autorinnen zu berücksichtigen und sollen mit der in der Forschung diskutierten kategorisierenden Begrifflichkeit (Autobiographie, Selbstzeugnis, Ego-Dokument) konfrontiert und auf ihren spezifischen Quellenwert befragt werden.

#### 4. ÜBUNGEN NACH 1800

- Titel:** Spaniens Übergang von der Diktatur zur Demokratie (1975–1986) (NNG)
- Dozent:** Dr. Markus Glatz
- Zeit:** Montag 14-16
- Beginn:** 24. 03. 03
- Niveau:** Grundstudium
- ECT-Punkte:** 5
- Kommentar:** Demokratisierungsprozesse haben es in Staaten mit jahrzehntelanger Diktatur besonders schwer, nachdem der politische Wandel einmal eingesetzt hat. Nur wenige Staaten haben eine solch tiefgreifende Transformation friedlich und ohne Widerstand der alten Herrschaftselite geschafft. Zu ihnen gehört Spanien nach dem Tod Francos 1975. Das Land auf der Iberischen Halbinsel galt später in den achtziger Jahren als Modellbeispiel für ähnliche politische Umwälzungsprozesse, z.B. in den vormaligen Militärdiktaturen Lateinamerikas oder in Osteuropa. In der Übung soll anhand von Quellen und Sekundärliteratur der Frage nachgegangen werden, wie Spanien den friedlichen Übergang schaffte, und es sollen die Gründe erforscht werden, warum es sich in lediglich zehn Jahren von seiner aussenpolitischen Isolation löste und zu einem Europa eng verbundenen Land entwickelte. Die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die wirtschaftliche Situation unmittelbar nach Ende der Diktatur bilden den Ausgangspunkt für Spaniens Eintritt in die „Moderne“. Dessen Vollendung soll anhand von Themen wie der Verfassungs- und Parteienfrage, der Aussenpolitik, der regionalen Autonomiefrage oder der Rolle ehemaliger Herrschaftsträger wie der Militärs diskutiert und analysiert werden. Spanischkenntnisse sind für diese Übung von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.
- Literatur:** - Walther L. Bernecker/Joseph Oehrlein (Hgg.): Spanien heute. Politik, Wirtschaft, Kultur, Frankfurt/M. 1991.

- Titel:** Übung zur Neuesten Allgemeinen Geschichte: Thema und durchführende Person sind noch näher zu bestimmen (Ausgänge beachten!) (NNG)
- Dozent:** N. N.
- Niveau :** Grund- und Hauptstudium
- ECT-Punkte:** 5

**Titel: Mühen mit Mythen. Die Gründungstradition in der Schweizer Historiographie des 19. und 20. Jahrhunderts(CH-, CH+)**  
Diese Übung gilt auch als Übung vor 1800 oder HW-Übung.

**Dozent:** Prof. Dr. André Holenstein  
**Zeit:** Mittwoch 10-12  
**Beginn:** 26. 03. 03  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 5  
**Kommentar:** siehe Hilfswissenschaftliche Übungen

**Titel: Die Zeit des Ersten Weltkrieges (CH+)**

**Dozent:** Dr. Bernard Degen  
**Zeit:** Mittwoch 10-12  
**Beginn:** 26. 03. 03  
**Niveau:** Grundstudium  
**ECT-Punkte:** 5  
**Kommentar:** Während die Zeit des Zweiten Weltkrieges bis vor kurzem v.a. als Zeit der Bewährung präsent blieb, geriet die des Ersten Weltkrieges rasch in Vergessenheit. Sie konnte nicht als Vorbild für eine einige und solidarische Nation dienen, weil das Land einerseits durch soziale Konflikte zwischen Arbeiterschaft, Bauernschaft und Unternehmertum und andererseits durch die kulturellen zwischen romanischer und deutscher Schweiz tief gespalten war. Ihren Höhepunkt erreichten die Auseinandersetzungen im landesweiten Generalstreik in den Tagen, als der Krieg im Ausland zu Ende ging. Die soziale und innenpolitische Absicherung der Landesverteidigung war offensichtlich völlig misslungen. Mit einigen Aspekten dieses Scheiterns wollen wir uns auseinandersetzen.

**Titel: Feminismus und Historiographie (CH+, NNG)**

**Dozentin:** Prof. Dr. Brigitte Studer  
**Zeit:** Dienstag 14-16  
**Beginn:** 25. 03. 03  
**Niveau:** Grundstudium  
**ECT-Punkte:** 5  
**Kommentar:** Die Übung nimmt das Beispiel des Feminismus als vielfältige und nicht immer widerspruchsfreie politische und soziale Bewegung um zu fragen, wie die Geschichtswissenschaft einen historischen Gegenstand konstruiert. Wann wird ein historisches Phänomen als



solches rezipiert und welche definatorischen Schwierigkeiten ergeben sich dabei? Wie entwickeln sich neue Konzepte und Deutungen? Welche Ansätze und Perspektiven dominieren und wie werden sie von neuen abgelöst? In welchem Verhältnis stehen sie zu allgemeinen geschichtswissenschaftlichen Entwicklungen? Gelesen werden einerseits Quellentexte (etwa von Alexandra Kollontai, Simone de Beauvoir, Iris von Roten), andererseits grundlegende empirische und theoretische historiographische Beiträge.

**Titel: Geschichte und Historiker: Fragen der zeitgenössischen Geschichtsschreibung (CH+)**

**Dozent:** Dr. Bertrand Muller

**Zeit:** Dienstag 8-10

**Beginn:** 25. 03. 03

**Niveau:** Grundstudium

**ECT-Punkte:** 5

**Kommentar:** In der Übung diskutieren wir Texte zur Geschichtsschreibung und Zeugnisse von Historikern über ihren Beruf. Ziel ist es, die Studierenden für ein Fach und einen Beruf zu sensibilisieren. Unter diesem Gesichtspunkt wird die Aufmerksamkeit einerseits auf einige aktuelle Debatten über Themen und Fragen der Methode gelenkt, andererseits auf Vorstellungen von Historikern über ihren Beruf, aber auch über die soziale Funktion, die sie der Geschichte in der Gesellschaft zuschreiben.

Lehrveranstaltung wird in französischer Sprache abgehalten.

## 5. HILFSWISSENSCHAFTLICHE ÜBUNGEN

**Titel:** Einführung in die Schriftkunde des Mittelalters (MA)  
**Dozentin:** Lic. phil. Barbara Studer  
**Zeit:** Donnerstag 10-12  
**Beginn:** 27. 03. 03  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**Ort:** Staatsarchiv des Kantons Bern, Falkenplatz 4, Übungsraum  
**ECT-Punkte:** 5  
**Kommentar:** Die Übung führt anhand von bernischen Originalquellen des 14. bis 16. Jahrhunderts in die Grundlagen der Schriftgeschichte, der Schrifttypen und der Beschreibstoffe ein, vor allem widmet sie sich aber der Praxis des Lesens mittelalterlicher Handschriften.

**Titel:** Ritter-Burgen-Waffen. Adel und adliges Selbstverständnis im Spiegel der materiellen Kultur (MA)  
Diese Übung gilt auch als Übung vor 1800.  
**Dozent:** Dr. Armand Baeriswyl  
**Zeit:** Freitag 8-10  
**Beginn:** 04. 04. 03  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 5  
**Kommentar:** siehe Übungen vor 1800

**Titel:** Einführung in die Heraldik: Wappen der ländlichen Oberschicht (CH-, NG)  
**Dozent:** Berchtold Weber  
**Zeit:** Montag 16-18  
**Beginn:** 24. 03. 03  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 5  
**Kommentar:** Nach einer Einführung in die drei Gebiete der Heraldik (Wappenkunde, Wappenkunst und Wappenrecht) und nach einem ersten Kontakt mit der heraldischen Fachsprache liegt das Schwergewicht auf den Fragen,  
- welche Gründe die ländliche Oberschicht, im Besonderen jene des Kantons Bern, vom 17. Jahrhundert an hatte, eigene Familienwappen zu führen,  
- welche Möglichkeiten offen standen, diese Wappen schaffen zu lassen, und  
- welche Wappen bevorzugt wurden.  
Eine Exkursion zeigt praktische Anwendungen der Hilfswissenschaft auf.

Für Studierende, die den Einführungsteil der Heraldik-Übungen schon besucht haben, besteht die Möglichkeit, nur am Schwergewichtsteil „Wappen der ländlichen Oberschicht“ teilzunehmen (2 ECT-Punkte).  
Beginn dieses Teils: Montag, 19. Mai 2003.

**Titel:           Schriftkunde 16.-18. Jahrhundert (NG)**  
**Dozent:        Dr. Peter Kissling**  
**Zeit:           Dienstag 16-18**  
**Beginn:        25. 03. 03**  
**Niveau:        Grundstudium**  
**ECT-Punkte:   5**  
**Kommentar:    Das Schwergewicht der Übung liegt auf dem Lesen handschriftlicher Quellen der Frühneuzeit. Das Hauptziel ist der Erwerb dieser praktischen Fähigkeit. Ausserdem beschäftigen wir uns mit Editionstechniken sowie allgemeinen Fragen der Schriftlichkeit in der Geschichte und im Vergleich mit anderen Kulturen.**

**Titel:           Revolutionstheorien (NG, NNG)**  
**Dozent:        Prof. Dr. Heinrich Schmidt**  
**Zeit:           Montag 14-16**  
**Beginn:        24. 03. 03**  
**Niveau:        Grund- und Hauptstudium**  
**ECT-Punkte:   5**  
**Kommentar:    Gegenstand der Übung sind Revolutionen der Neueren und der Neuesten Geschichte und die Ansätze, sie durch Revolutionstheorien gesellschaftsgeschichtlich zu erklären. Dabei werden grundsätzliche Überlegungen zu gesellschaftlichem Wandel einen Fluchtpunkt darstellen. Die Teilnehmenden fertigen ihre Referate schriftlich aus und versenden Sie an alle anderen, damit im Rahmen der Plenarsitzungen genügend Zeit zur Diskussion bleibt.**

**Einstiegs-     - Wende, P. (Hg.), Grosse Revolutionen der Geschichte. Von der literatur:     Frühzeit bis zur Gegenwart, München 2000.**

**Titel:           Mühen mit Mythen. Die Gründungstradition in der Schweizer Historiographie des 19. und 20. Jahrhunderts (CH-, CH+)**  
**Diese Übung gilt auch als Übung vor oder nach 1800.**  
**Dozent:        Prof. Dr. André Holenstein**  
**Zeit:           Mittwoch 10-12**  
**Beginn:        26. 03. 03**  
**Niveau:        Grund- und Hauptstudium**

**Kommentar:** Im 15. Jh. wird in der Eidgenossenschaft die Meistererzählung über die Befreiung der Waldstätte von den tyrannischen Vögten und die Gründung der Eidgenossenschaft entwickelt und ausformuliert. Vom Weissen Buch von Sarnen (1470/72) über Aegidius' Tschudi Schweizer Chronik (16. Jh.) bis zu Johannes von Müllers Darstellung der Geschichte der Eidgenossenschaft (spätes 18. Jh.) wird diese Erzählung in Variationen tradiert und prägt sich zutiefst in das kulturelle und historische Gedächtnis dieser Zeit ein – mit nachhaltiger Wirkung bis heute. Im Rahmen der Übung wird untersucht, wie diese unzweifelhaft mythisch fundierte Erzählung seit dem Aufkommen der sog. kritischen Geschichtswissenschaft im 19. Jh. von den Historikern gelesen und gedeutet worden ist. Es geht um die Klärung der Beobachtung, inwiefern und weshalb sich die zünftigen Historiker mit diesen Texten so schwer getan und welche Erklärungen sie ihren Zeitgenossen für die Entstehung und Überlieferung dieser Erzählung angeboten haben – Mühen mit Mythen eben.

**Titel:** **Übergänge. Schriftenkundliche Übung zur politischen und wirtschaftlichen Bedeutung ausgewählter Brückenbauten des 19. Jahrhunderts in der Stadt und im Kanton Bern (CH+)**

**Dozent:** Dr. Peter Martig

**Zeit:** Freitag 10-12

**Beginn:** 28. 03. 03

**Ort:** Schulungsraum des Staatsarchivs, Falkenplatz 4

**Niveau:** Grund- und Hauptstudium

**ECT-Punkte:** 5

**Kommentar:** Der Ausbau des Strassennetzes und der Bau zahlreicher Brücken bildete im 19. Jahrhundert eine wesentliche Voraussetzung für die topographische Entwicklung und den wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt Bern sowie verschiedener Randregionen. Aufgrund von Originaldokumenten aus dem Staatsarchiv soll der technische Fortschritt des Brückenbaus wie auch die wirtschaftliche Bedeutung einzelner Übergänge dargestellt werden. Die Übung beginnt mit einem „Intensivkurs“ in Schriftkunde. Im weiteren Verlauf wird die Vorgeschichte und die Ausführung ausgewählter Brückenbauten untersucht, wobei in jeder Sitzung eine Quelle aus dem Staatsarchiv im Mittelpunkt steht. Ziel der Übung ist die Verbesserung der Fähigkeit, handschriftliche Quellen zu lesen, zu transkribieren und in historischem Zusammenhang zu interpretieren.

**Titel:** **Archiv- und Quellenkunde: Vom Individuum zum Fall. Auswertung historisch und gesellschaftlich relevanter Personenakten im Schweizerischen Bundesarchiv (CH+, NNG)**

**Dozierende:** Prof. Dr. Christoph Graf, lic. phil. Simone Chiquet, lic. phil. Urs Germann

**Zeit:** Montag 16-18

**Beginn:** 24. 03. 03

**Niveau:** Grund- und Hauptstudium

**ECT-Punkte:** 5

**Kommentar:** Personenakten stellen Historikerinnen und Historiker vor besondere Herausforderungen. Dies nicht nur wegen des oft immensen Umfangs von Fallaktenserien, sondern auch deshalb, weil Personenakten meist das Produkt einer besonderen Begegnung von Individuum und Staat sind. Personenakten dokumentieren den Blick der Behörden auf Individuen und zeigen, wie diese zu Objekten behördlichen Handelns, zu „Fällen“, werden. Ziel der Veranstaltung ist es zum einen, quellenkundliche Kenntnisse im Umgang mit Personenakten sowie einen Überblick über die wichtigsten dieser Fallaktenserien im Schweizerischen Bundesarchiv zu vermitteln. Zum andern erhalten die Studierenden Gelegenheit, die erworbenen Kenntnisse an einem konkreten Beispiel anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei Personenakten der schweizerischen Militärjustiz. Die Studierenden erhalten so zugleich einen Einblick in kriminalitäts- und verwaltungshistorische Fragestellungen.

**Titel:** **Einführung in die Historische Fachinformatik**

**Dozent:** Lic. phil. Peter von Siebenthal

**Zeit:** Freitag 10-12

**Beginn:** 28. 03. 03

**Niveau:** Grund- und Hauptstudium

**ECT-Punkte:** 5

**Kommentar:** Diese Einführung in die Historische Fachinformatik stellt eine hilfswissenschaftliche Übung dar, die für sämtliche Studienschwerpunkte (Alte Geschichte bis Neueste Geschichte) geeignet ist. Behandelt werden: Begriffe und Aufbau von Computern, professionelle Suche im Internet, elektronische Ressourcen für Historiker, Einführung in Datenstrukturen und Datenbanken, Einführung in die quantitative Geschichtsforschung, Einführung in HTML (Erstellung von Websites).

**Literatur:** Bibliographie wird abgegeben.

## 6. SEMINARIEN

- Titel: Der Peloponnesische Krieg (AG)**  
**Dozent:** Prof. Dr. Bruno Bleckmann  
**Zeit:** Dienstag 10-12  
**Beginn:** 25. 03. 03  
**Niveau:** Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 7  
**Kommentar:** 404 v. Chr. mußte Athen nach einer Hungerblockade vor dem spartanischen Feldherrn Lysandros kapitulieren. Damit war ein langes (seit 431 währendes) Ringen beendet, das seit dem vierten vorchristlichen Jahrhundert als „Peloponnesischer Krieg“ bezeichnet wird. Dieser Konflikt hat aus mehreren Gründen größte Bedeutung: Zum einen sind es die historischen Folgen des Krieges. Der Sieg Spartas zerstörte die Herrschaft Athens über den Ägäisraum (den „Ersten Attischen Seebund“), ohne daß die Spartaner selbst in der Lage gewesen wären, diesen Raum in stabiler Weise zu organisieren (was schließlich Makedonien bzw. Rom vorbehalten blieb). Zum anderen sind die ersten zwanzig Jahre der Geschichte dieses Konflikts Gegenstand des bedeutendsten Geschichtswerks der Antike, nämlich des Geschichtswerks des Thukydides, geworden, so daß dieser Konflikt mit den Augen eines Zeitgenossen von beachtlichem gedanklichen Niveau betrachtet werden kann. Besondere Berücksichtigung sollen schließlich die letzten und entscheidenden Jahre des Kriegsgeschehens, d. h. die Jahre des sogenannten dekeleischen Kriegs mit ihren großen und dramatischen Seeschlachten finden. Das Seminar behandelt nicht nur Fragen der militärischen und politischen Geschichte, sondern wird auch die Auswirkungen des Krieges auf Ökonomie und Mentalitäten zur Sprache bringen.
- Literatur:**
- Thukydides Geschichte des Peloponnesischen Kriegs. Herausgegeben und übertragen von G. P. Landmann, Zürich-München 1960.
  - W. Will, Perikles, Reinbek 1995.
  - B. Bleckmann, Athens Weg in die Niederlage. Die letzten Jahre des Peloponnesischen Kriegs, Stuttgart-Leipzig 1998.

- Titel: Gesandte, Boten und Spione: Diplomatie im europäischen Spätmittelalter (MA)**  
**Dozent:** Prof. Dr. Rainer C. Schwinges  
**Zeit:** Mittwoch 14-16  
**Beginn:** 26. 03. 03  
**Niveau:** Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 7  
**Kommentar:** Lange verpönt, ist Diplomatiegeschichte im Rahmen neuen Zugangs zur Geschichte der Aussenpolitik bzw. der internationalen

Beziehungen heute wieder ein wichtiges Feld der Geschichtswissenschaft geworden. Profitiert hat davon in jüngster Zeit auch die mittelalterliche Geschichte, die gerade dabei ist, die gesteigerte Bedeutung des spätmittelalterlichen Gesandtschafts- und Botenwesens (inkl. Spionage und anderer Spielarten) im sich formierenden Staatensystem Europas neu zu entdecken. Das Seminar soll sich in diese Entwicklungen einklinken und, geleitet von neueren Konzepten der Sozial- und Kulturgeschichte, nach Idee und Praxis des Gesandtschafts- und Botenwesens fragen, nach Strukturen und handelnden Personen, nach Örtlichkeiten (Residenzen, Ambassaden), nach Formalien und Sprachen. Deutungsmodelle gerade auch für das Mittelalter mag man im Konzept der Kommunikation finden, im Sinne symbolischer und sozialer Interaktion, in der Konstruktion öffentlicher Räume, in der Repräsentation und im Zeremoniell oder in der unbefangenen Neukonstruktion mittelalterlicher Außenpolitik.

- Literatur:
- Christina Lutter, Politische Kommunikation an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit. Die diplomatischen Beziehungen zwischen der Republik Venedig und Maximilian I. (1495-1508), Wien 1998.
  - Klara Hübner, Botenwesen und überregionale Nachrichtennetze als Innovationen spätmittelalterlicher Städte im eidgenössischen Raum, in: Hans-Jörg Gilomen u.a. (Hg.), Innovationen, Zürich 2001, 321 ff.
  - Dieter Berg, Martin Kintzinger, Pierre Monnet (Hg.), Auswärtige Politik und internationale Beziehungen im Mittelalter (13. bis 16. Jahrhundert), Bochum 2002.

Titel: **Die Toskana des Nordens. Das Elsass in der Zeit von Renaissance, Revolten und Reformation (NG)**

Dozent: Prof. Dr. Peter Blickle

Zeit: Mittwoch 18-20

Beginn: 26. 04. 03

Niveau: Hauptstudium

ECT-Punkte: 7

Kommentar: Die Toskana mit Florenz als Mittelpunkt war eine der besonders hoch entwickelten Landschaften im Spätmittelalter in Europa. Eine ähnliche Funktion hat nördlich der Alpen das Elsass mit Strassburg als Zentrum übernommen. Es war eine der am dichtest kommunalisierten Landschaften mit zehn Reichsstädten auf kleinstem Raum, eine Hochburg des Humanismus und der politischen Theoriebildung, eine Kernlandschaft der europäischen Spätgotik in Malerei und Architektur, eine Region mit einer extrem hohen Zahl von Revolten und neben Sachsen und der Eidgenossenschaft ein eigenständiges Zentrum der Reformation. Das Seminar soll ein Interaktionsmodell von Bedingungen für die Entstehung einer „Führungslandschaft“ herausarbeiten.

**Titel: Aspekte des Denkens von Marx und Engels im zeitgenössischen Kontext (NNG)**

**Dozent:** Prof. Dr. Stig Förster

**Zeit:** Mittwoch 16-19

**Beginn:** 02. 04. 03

**Niveau:** Hauptstudium

**ECT-Punkte:** 7

**Kommentar:** Die Auseinandersetzung mit den Werken von Karl Marx und Friedrich Engels ist aus der Mode gekommen. Dabei handelt es sich um zwei Denker, deren historische Bedeutung gar nicht überschätzt werden kann. Die moderne Geschichtswissenschaft verdankt ihnen zudem immer noch wesentliche methodische Anregungen. In diesem Seminar wird es deshalb darum gehen, jene Anregungen erneut ins Bewusstsein zu rücken. Im Mittelpunkt soll aber eine Analyse der Entwicklung des Denkens von Marx und Engels im historischen Kontext ihrer Zeit stehen. Dabei werden historisch zentrale Vorgänge des 19. Jahrhunderts zu diskutieren sein.

**Lehr- und Lernmethoden:**

Intensives Seminar: Referate zu Spezialthemen durch die Studierenden, die über mehrere Sitzungen für einen ganzen Themenblock verantwortlich sind.

**Titel: Hitlers „Machtergreifung“ und das europäische Gleichgewicht: 1933-1938 (NNG)**

**Dozentin:** Prof. Dr. Marina Cattaruzza

**Zeit:** Dienstag 16-18

**Beginn:** 01. 04. 03

**Niveau:** Hauptstudium

**ECT-Punkte:** 7

**Kommentar:** Wir werden uns in diesem Seminar in erster Linie mit der Aussenpolitik Deutschlands in der Zeit von 1933 bis 1938 und mit ihren Folgen auf die „Versailler Ordnung“ auseinandersetzen. Schon in der Weimarer Zeit stand Deutschland im Zentrum der europäischen Nachkriegsordnung. Nach den ernsthaften Krisen, die die junge Republik von 1918 bis 1923 erschütterten, schien es in der Ära Stresemann, dass eine Stabilisierung möglich wäre (vgl. in erster Linie Locarno, Eintritt Deutschlands in den Völkerbund). Allerdings war die Republik nicht fähig, die schwere, von der Weltwirtschaftskrise eingeleitete Notlage zu überstehen. In der Zeit von 1933 bis 1938 praktizierte dann der neue Kanzler (ab 1934 „Führer des deutschen Volkes“) eine extrem erfolgreiche Aussenpolitik, die von seinen nachgiebigen Kontrahenten als blosser Revisionismus (in Hinsicht auf die Friedensverträge) verstanden wurde. Die Erfol-



ge Hitlers auf dem aussenpolitischen Parkett, wodurch die „Versailler-Ordnung“ endgültig ausgehöhlt wurde (Rheinland-Besetzung, Anschluss Österreichs, Einverleibung der Sudeten usw.), bildeten aber in Wirklichkeit die Vorstufe (und die Voraussetzung) für die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges. Eine besondere Aufmerksamkeit wird der Bildung eines internationalen Bündnissystems um Deutschland geschenkt werden. Wir nehmen uns also hier vor, die Voraussetzungen zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges von einer gesamteuropäischen Warte aus zu betrachten und zu diskutieren.

Einführende

Lektüre: Zur Auswahl stehen entweder:  
- Horst Möller, Europa zwischen den Weltkriegen, München 1998, oder:  
- Walther L. Bernecker, Europa zwischen den Weltkriegen, 1914-1945, Stuttgart 2002.

Titel: **Militant! Politisch-soziales Engagement im 20. Jahrhundert (CH+, NNG)**

Dozentin: Prof. Dr. Brigitte Studer

Zeit: Montag 16-18

Beginn: 24. 03. 03

Niveau: Hauptstudium

ECT-Punkte: 7

Kommentar: Weshalb engagieren sich Menschen spontan oder organisiert als politische Aktivistinnen und Aktivisten, wenn sie dabei doch Zeit und Geld verlieren, manchmal überdies ihren Arbeitsplatz und ihre soziale Stellung gefährden und in Extremfällen gar das Leben riskieren? Oder bringt ihnen dies etwa Vorteile?  
Während sich die Politikwissenschaften und die Soziologie in den letzten Jahren theoretisch und empirisch intensiv mit dem Thema befasst haben, trifft dies für die Geschichtswissenschaft weniger zu – zumindest nicht in einer das 20. Jahrhundert übergreifenden und vergleichenden Perspektive. Das Seminar will der Frage nach möglichen Erklärungen von Militanz anhand von Fallbeispielen nachgehen. Dazu sollen verschiedene Konzeptualisierungen reflektiert werden, etwa generationelle (Mannheim), praxeologische (Bourdieu) oder bewegungstheoretische Ansätze. Zur Diskussion stehen folglich weniger die Zielsetzungen einer Bewegung, Organisation oder Partei als die Motive der Akteurinnen und Akteure, die sie zum Engagement bewegten. Dazu ist es nötig, die einzelnen Gruppen, Milieus und Organisationen als je eigene Lebenswelt oder sogar als „Gegengesellschaft“ zu fokussieren und zu fragen, mit welchen Ansätzen die Historiographie dieses Phänomen zwischen Individuum und Struktur sowie zwischen relationaler Sinnstiftung und politischer Interessenverteidigung deuten kann.

**Titel:** **Die Moderne begann im Ancien Régime. Schweizerische Ökonomische Gesellschaften im europäischen Kontext (CH-, CH+)**  
**Dozenten:** Prof. Dr. André Holenstein, Prof. Dr. Christian Pfister  
**Zeit:** Dienstag 10-12  
**Beginn:** 25. 03. 03  
**Niveau:** Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 7  
**Kommentar:** Im ausgehenden Ancien Régime kommt es vorab in protestantischen Städten und Territorien der Eidgenossenschaft zur Gründung von sog. Ökonomischen oder Ökonomisch-patriotischen Gesellschaften (Bern 1759). Als genuine Hervorbringungen der Aufklärung nehmen sich diese Sozietäten einer ganzen Reihe von Projekten und Themen an, wobei das grundlegende Ziel die Erneuerung und Reform der (agrar)wirtschaftlichen, sozialen und sittlich-moralischen Verhältnisse in den alteidgenössischen Orten sind. Das Seminar will auf der Grundlage der (gedruckten) Schriften von Ökonomischen Gesellschaften der Schweiz deren Tätigkeitsfelder, Organisationsstruktur und politische Wirkung im Ancien Régime und im 19. Jahrhundert untersuchen und die Ergebnisse zum Schweizer Raum in einen europäischen Zusammenhang einordnen.

Im WS 03/04 findet unter Leitung der Professoren Holenstein und Pfister ein weiterführendes Forschungsseminar zum gleichen Thema statt. Im Sinn wissenschaftlicher Vertiefung der Materie werden die Studierenden dann eigene Recherchen in bernischen Archiven durchführen. Die privilegierte Betreuungssituation stellt dabei einen idealen Ausgangspunkt zum Verfassen von Seminar- und Lizentiatsarbeiten dar. Der Besuch des aktuellen Seminars (SS 03) wird im Hinblick auf die Teilnahme am Forschungsseminar empfohlen.

**Titel:** **Genese und Entwicklung der sektoriellen Verkehrspolitik im 20. Jh. (CH+, NNG)**  
**Dozent:** Prof. Dr. Christian Pfister  
**Zeit:** Freitag 9-12 (diese 3 Stunden werden nur zeitweise beansprucht!)  
**Beginn:** 28. 03. 03  
**Niveau:** Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 7  
**Kommentar:** Die Eisenbahn geriet in allen Industriestaaten von den 1930er Jahren an unter den Konkurrenzdruck des Automobils. Dieser Wandel löste eine breite Debatte darüber aus, ob und wie das Verhältnis zwischen Schiene und Strasse geregelt werden sollte. Die Schweiz entschied sich 1935 gegen eine staatskorporatistische Koordination

und förderte einseitig das Automobil und den Strassenbau. Illiquide Bahnen wurden durch Subventionen über Wasser gehalten. Offen ist, warum sich der öffentliche Verkehr in der Schweiz bis heute besser behauptet hat als in anderen Ländern. Das Seminar setzt sich zum Ziel, die Anfänge und die Entwicklung der sektoriellen Verkehrspolitik auszuleuchten und die Kontroverse „Schiene versus Strasse“ aus historischer Sicht zu überprüfen. Das Seminar wird mit einer Exkursion abgeschlossen. Erwünscht ist die Bereitschaft zu weiterführenden studentischen Arbeiten.

**Titel: Interdisziplinäres Seminar: Politisches Krisenmanagement-Strategiegestaltung-Leadership. (CH+, NNG)**

**Dozent:** Prof. Dr. Laurent F. Carrel

**Zeit:** Dienstag 14-16

**Beginn:** 25. 03. 03

**Niveau:** Hauptstudium

**ECT-Punkte:** 7

**Kommentar:** Das interdisziplinäre Seminar 2003 legt das Schwergewicht auf Aspekte einer gesamtpolitischen Risikobeurteilung Schweiz mit Blick auf aktuelle Herausforderungen an moderne Zivilisationsgesellschaften.

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über den Stand der Forschung (Projekt Risikoanalyse Schweiz), Grundlagen zu den einzelnen Herausforderungen und methodische Arbeitshilfen zum wissenschaftlichen Arbeiten und zum wissenschaftlichen Vortrag. Im Seminar werden die Grundlagen und Szenarien wissenschaftlich analysiert und methodisch weiter entwickelt, aktuelle Fallstudien validiert oder neue selbst erarbeitet.

Die Studierenden erarbeiten unter Anleitung ein Kurzpapier, eine Seminararbeit oder einen wissenschaftlichen Kurzvortrag. Für weitere Details und zum Vergleich, welche Risikobereiche und Szenarien im interdisziplinären *Seminar 2002* durch die Studierenden ausgewählt und bearbeitet wurden, siehe [www.lfc-leadership.com](http://www.lfc-leadership.com)

## 7. KOLLOQUIEN

**Titel:** **Neuere Funde und Forschungen zur antiken Geschichtsschreibung (AG)**  
**Dozent:** Prof. Dr. Bruno Bleckmann  
**Zeit:** Dienstag 16-18  
**Beginn:** 25. 03. 03  
**Niveau:** Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 4  
**Kommentar:** Im Vordergrund steht die Arbeit mit spätantiken Autoren, insbesondere mit Kirchenhistorikern des 5. Jahrhunderts (Sokrates, Sozomenos, Theodoret und vor allem Philostorg). Diese Autoren sind als Quelle zur Profangeschichte bisher unzureichend erschlossen. Es wird mit deutschen Übersetzungen gearbeitet.

**Titel:** **Kolloquium (Oberseminar) für Fortgeschrittene (MA)**  
**Dozent:** Prof. Dr. Rainer C. Schwinges  
**Zeit:** nach Vereinbarung  
**Beginn:** nach Vereinbarung  
**Niveau:** Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 4  
**Kommentar:** Die Veranstaltung ist für Studierende höherer Semester, Lizenzierende und Doktorierende vorgesehen. Es ergeht besondere Einladung.

**Titel:** **Kaiser, Klöster und Kommunen: Kolloquium mit landesgeschichtlicher Exkursion nach Oberitalien (MA)**  
**Dozent:** Prof. Dr. Rainer C. Schwinges  
**Zeit des Kolloquiums:** nach Vereinbarung (in Blöcken)  
**Beginn:** 01. 04. 03, 16-18 (1. Sitzung)  
**Zeit der Exkursion:** 28. 06.-05. 07. 03  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 4  
**Kommentar:** Das Kolloquium dient der gemeinsamen Vorbereitung der achttägigen Exkursion (28. Juni bis 5. Juli 2003) zum Studium der mittelalterlichen Städte- und Klosterlandschaft Oberitaliens. Bitte Aushänge und Anmeldefristen beachten.

**Titel:** **Kolloquium**  
**Dozent:** Prof. Dr. Peter Blickle  
**Zeit:** und Ort werden noch bekannt gegeben.  
**Niveau:** Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 4  
**Kommentar:** Das Kolloquium findet in Form einer Besprechung von Lizentiatsarbeiten statt.  
Das Kolloquium „Was ist Europa“ wird im WS 2003/04 durchgeführt.

**Titel:** **Modernität und Globalisierung. Themen und Ansätze einer transnationalen Geschichtsschreibung (NNG)**  
**Dozent:** PD Dr. Albert Tanner  
**Zeit:** Dienstag 8-10  
**Beginn:** 25. 03. 03  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 4  
**Kommentar:** Die Historische Sozial- und Kulturwissenschaft war und ist in ihrer Praxis trotz vergleichender Ansätze, doch eher nach innen gerichtet und trotz einer die kulturellen Unterschiede betonenden Anthropologisierung des Anderen oder gar Fremden an der „eigenen Geschichte“ interessiert. Im Zeichen der weltweit sich durchsetzenden Modernisierung und Globalisierung stellt sich die Frage, „wie man transnationale, im Extremfall globale Zusammenhänge historisch einholt“ (Kocka) bzw. wie man nicht nur wirtschaftliche, sondern auch gesellschaftliche und kulturelle transnationale Zusammenhänge und Wechselwirkungen analysiert, immer dringender. Verschiedene Ansätze und Konzepte zur Ausweitung der Historischen Sozial- und Kulturwissenschaft – Vergleich, Transfer, Verflechtung; transnationale Gesellschaftsgeschichte; Transterritorialität; Perspektivenwechsel und Reflexivität; Histoire croisée; vergleichende Zivilisationsgeschichte; Universalgeschichte zu diskutieren und an konkreten Beispielen (Industrialisierung und Modernisierung in Europa, Asien, Afrika; Migration; Bildung; Staatlichkeit und Nationalität; Gründungsmythen; „moderner“ Lebensstil etc.) kennen zu lernen und selbst zu erproben, ist das Ziel des Kolloquiums.

**Voranmeldung per E-mail bis zum 15. März an:**  
**[albert.tanner@llb.unibe.ch](mailto:albert.tanner@llb.unibe.ch)**

- Literatur:
- Bades, Klaus J., Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jh. bis zur Gegenwart, München 2000.
  - Osterhammel, Jürgen, Sklaverei und die Zivilisation des Westens, München 2000.
  - Osterhammel, Jürgen, Transnationale Gesellschaftsgeschichte. Erweiterung oder Alternative?, in: GG, 2001/3, 465-479.
  - Radkau, Joachim, Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2000.
  - Wirz, Albert, Für eine transnationale Geschichtsschreibung, in: GG, 2001/3, 489-498.

**Titel: Kolloquium für Lizenzierende und Doktorierende (NNG)**

**Dozentin:** Prof. Dr. Marina Cattaruzza

**Zeit:** Montag 16-18

**Beginn:** 31. 03. 03

**Niveau:** Hauptstudium

**ECT-Punkte:** 4

**Kommentar:** Das Kolloquium bietet eine Plattform, um laufende Lizentiatsarbeiten und Dissertationen zur Diskussion zu stellen. Die Teilnahme am Kolloquium steht allen Interessentinnen und Interessenten offen.

**Titel: Kolloquium für Fortgeschrittene (NNG)**

**Dozent:** Prof. Dr. Stig Förster

**Zeit:** Mittwoch 10-12

**Beginn:** 02. 04. 03

**Niveau:** Fortgeschrittene und Doktoranden

**ECT-Punkte:** 4

**Kommentar:** Examenskandidaten und Doktoranden berichten über ihre laufenden Arbeiten. Es handelt sich um „Werkstattgespräche“.

**Lehr- und Lernmethoden:** Referate, Diskussionen

**Leistungsnachweis:** Referate

**Titel: Kolloquium zu laufenden Abschlussarbeiten und Dissertatio-**

**nen (CH-, CH+, NG)**

Dozenten: Prof. Dr. André Hostenstein, Prof. Dr. Heinrich Schmidt  
Zeit: Blockveranstaltung auf persönliche Einladung  
Niveau: Hauptstudium  
ECT-Punkte: 4  
Kommentar: Im Kolloquium erhalten Studierende bzw. Doktorandinnen und Doktoranden die Gelegenheit, thematische und methodische Aspekte und Probleme ihrer laufenden Forschung zur Diskussion zu stellen. Die Diskussionen werden auf der Grundlage vorab angefertigter und allen Teilnehmenden verschickter Papiere in drei ganztägigen Veranstaltungen (freitags oder samstags) geführt.

**Titel: Neuere Forschungen zur Schweizer Geschichte. Für Lizentianten, Lizentiandinnen, Doktoranden und Doktorandinnen (CH-, CH+)**

Dozierende: Prof. Dr. Brigitte Studer, Prof. Dr. Christian Pfister  
Zeit: Mittwoch 14-17. Nach Vereinbarung. Es ergeht persönliche Einladung.  
Niveau: Hauptstudium  
ECT-Punkte: 4  
Kommentar: Im Kolloquium erhalten Lizenzierende und Doktorierende die Gelegenheit, inhaltliche Aspekte sowie methodische und konzeptuelle Probleme ihrer laufenden Abschlussarbeiten zur Sprache zu bringen. Die Diskussionen werden auf der Grundlage vorab angefertigter und allen Teilnehmenden verschickter Papiere geführt.

**Titel: Graduiertenkolleg, 2. Jahr: „Geschlechterkulturen im Wandel“**

Dozentin: Prof. Dr. Brigitte Studer  
Zeit: Regelmässige Blockveranstaltungen  
Niveau: Promotionsstudium  
Beginn: keine neue Aufnahme mehr möglich  
ECT-Punkte: 4

*Vorschau WS 2003/2004:*

Interuniversitäres (Bern, Zürich, Lugano) und interdisziplinäres (Geschichte, Sozialgeographie) zweisemestriges Seminar zur Geschichte des Schweizer Tunnelbaus unter sozial-, kultur-, geschlechter- und wirtschaftsgeschichtlichen Aspekten. Das Projekt wird von Pro Helvetia finanziert und soll zu einer gemeinsamen Publikation führen. Blockveranstaltung, Bereitschaft zum Reisen und Recherchieren vorausgesetzt. Teilnahme nur auf Voranmeldung. Kann ev. als Seminar und Kolloquium angerechnet werden.

## 8. EXKURSIONEN

- Titel:** **Volksfrömmigkeit und Bildersturm im Elsass. Die Transformation einer Kulturlandschaft durch die Reformation (NG)**
- Dozierende:** Dr. Andrea Iseli, Prof. Dr. Peter Blickle
- Zeit:** dreitägig im Juni 2003
- Niveau:** Hauptstudium
- ECT-Punkte:** 4
- Kommentar:** Die Exkursion wird als komplementäre Veranstaltung zum Seminar und zur Vorlesung konzipiert. Aufgesucht wird die Sakrallandschaft der Vorreformationszeit (Klöster, Kirchen, Wallfahrtsorte, Kapellen und ihre Ausstattung, soweit sie in Museen erhalten ist), die mit den neuen Ausdrucksformen der evangelischen Frömmigkeit konfrontiert wird (Klostersturm, Bildersturm in den Stadtkirchen). Die Exkursion wird durch ein Kolloquium in Blockform vorbereitet.

### **Hinweis:**

Kaiser, Klöster und Kommunen: Kolloquium mit landesgeschichtlicher Exkursion nach Oberitalien mit Prof. Dr. Rainer C. Schwinges, Klaus Oschema MA, Marie-Claude Pfaffen (siehe 7. Kolloquien)

## 9. VORLESUNGEN



**Titel: Geschichte der antiken Geschichtsschreibung (AG)**

**Dozent:** Prof. Dr. Bruno Bleckmann

**Zeit:** Mittwoch 10-12

**Beginn:** 26. 03. 03

**Niveau:** Grund- und Hauptstudium

**ECT-Punkte:** 3

**Kommentar:** Jeder Historiker, der sich um eine methodisch reflektierte Bestimmung seines Tuns bemüht, sollte sich auch mit den Wurzeln europäischer Geschichtsdenkens beschäftigen, das in der griechischen Antike seinen Ausgang nimmt. Die historische Methode der Gegenwart hat mit den Tätigkeiten Herodots und des Thukydides gewiß nicht immer viel gemeinsam, aber in der Formulierung historischer Fragestellungen und in der kunstreichen Darstellung historischer Ereignisse haben diese antiken Pioniere keine Patina angesetzt. Die Vorlesung wird einen Überblick über die gesamte antike Geschichtsschreibung von Herodot bis zum spätantiken Autor Zosimos geben.

**Literatur:** Eine Bibliographie mit Lektüreempfehlungen wird ab 1. März 2003 im Sekretariat der Abteilung für Alte Geschichte ausliegen. Für eine erste Orientierung sei auf

- K. Meister, Die griechische Geschichtsschreibung. Von den Anfängen bis zum Ende des Hellenismus, Berlin – Köln 1990 hingewiesen.

**Titel: Der Untergang Westroms und seine Deutung durch die Zeitgenossen und die Nachwelt (AG)**

**Dozent:** Prof. Dr. Joachim Szidat

**Zeit:** Montag 14-16

**Beginn:** 24. 03. 03

**Niveau:** Grund- und Hauptstudium

**ECT-Punkte:** 3

**Kommentar:** Der Fall des Weströmischen Reiches ist das herausragende Beispiel in unserem Kulturkreis für den Untergang eines Staates und dessen politische, gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Auswirkungen. Ein solcher Untergang aktualisiert sich immer wieder neu (z.B. Untergang der DDR, der Sowjetunion), aber in anderen Formen und Ausmassen. Der Fall Westroms hat daher immer erneut die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, und seinen Gründen ist nachgegangen worden. Das Thema der Vorlesung werden die Sicht der Zeitgenossen und die Erklärungen der Nachwelt für diesen Vorgang sein. Dabei kann zugleich deutlich werden, wie sehr die Deutung historischer Phänomene von aktuellen Fragestellungen bestimmt ist.

**Titel: Formierung und Formen Europas vom 9. zum 11. Jahrhundert (MA)**  
**Dozent:** Prof. Dr. Rainer C. Schwinges  
**Zeit:** Dienstag 10-12  
**Beginn:** 01. 04. 03  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 3  
**Kommentar:** Die Vorlesung behandelt die nachkarolingische Phase der europäischen Entwicklung, die Anlage der modernen Völker- und Staatenwelt, insbesondere im Raum des römisch-deutschen Reiches und seiner Nachbarn in der Zeit der ottonischen und salischen Kaiser. Die Phase des 9.-11. Jahrhunderts betrifft jene Zeit vor dem grossen Wandel, vor dem Aufbruch Europas aus archaischer Zeit, die zur Epoche Alteuropas überleiten wird. Grosse und stark frequentierte Ausstellungen haben in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass die früher sogenannten „dunklen Jahrhunderte“ beachtlich aufgehellt worden sind. Schwerpunkte der Darstellung liegen in der Verfassungs-, Sozial- und Kulturgeschichte.  
**Literatur:** - Bernd Schneidmüller, Stefan Weinfurter (Hg.), Ottonische Neuanfänge, Mainz 2001.  
- Josef Kirmeier u.a. (Hg.), Kaiser Heinrich II. 1002-1024. Katalog zur Bayerischen Landesausstellung in Bamberg, Augsburg (Haus der Bayerischen Geschichte) 2002.

**Titel: Ausgewählte Probleme der spätmittelalterlichen Geschichte I: Demographie, Wirtschaft und Gesellschaft Mitteleuropas im 14./15. Jahrhundert (MA)**  
**Dozent:** Prof. Dr. Urs Zahnd  
**Zeit:** Dienstag 14-16  
**Beginn:** 01. 04 03  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 3  
**Kommentar:** Das spätmittelalterlichen Mitteleuropa soll in einem ersten Teil (SS 2003) im Hinblick auf die demographischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gegebenheiten dargestellt werden. Im Zentrum des Interessens stehen die sog. Krise des 14.Jh. und ihre demographischen Auswirkungen, die Agrarproduktion und die bäuerliche Bevölkerung, Probleme und Neuorientierung des Adels, die Situation der Städte sowie Funktion und Eigenart der vorreformatorischen Kirche. Ein zweiter Teil (WS 2003/04) wird sich mit Verfassungsverhältnissen und politischen Prozessen im Spätmittelalter beschäftigen.

**Titel: Berns Mutige Zeit – das 13. und 14. Jahrhundert neu entdeckt. Ringvorlesung des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ) (MA)**  
**Dozierende:** Prof. Dr. Rainer C. Schwinges sowie Kolleginnen und Kollegen  
**Zeit:** Donnerstag 17-19  
**Beginn:** 03. 04. 03 Aushänge und Bulletin beachten!  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 3  
**Kommentar:** Zur Orientierung sei auf das BMZ-Bulletin sowie auf die Aushänge verwiesen.

**Titel: Die Reformation und der Kulturwandel in Europa (NG)**  
**Dozent:** Prof. Dr. Peter Blickle  
**Zeit:** Donnerstag 14-16  
**Beginn:** 27. 03. 03  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 3  
**Kommentar:** Zur Darstellung kommen die Theologie, Ethik und Politiktheorie der Reformatoren (Luther, Zwingli, Müntzer und Calvin) als normative Antworten auf den Wertewandel und die Krisensituationen des Spätmittelalters. Die Theologie der Reformatoren wird aus den Formen der spätmittelalterlichen Frömmigkeit (Wallfahrten, Heiligenverehrung, Fegefeuer, Stiftungen) erklärt, die Ethik aus den veränderten Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens (Konstituierung des Hauses und der Gemeinde, Frühformen des Kapitalismus) und die Politiktheorie aus dem Antifeudalismus (Bauernaufstände, Entstehen der Stadtrepubliken, Renaissance der antiken Staatstheorien). Gezeigt werden soll, wie die Reformatoren durch Selektion und Akzentuierung spätmittelalterlicher Entwicklungen die Wertvorstellungen der Gesellschaft neu normierten und worin die Bedingungen für ihren Erfolg lagen. Die Wirkungsgeschichte der Reformation für die Konstituierung der Moderne wird in einem großen Ausblick gezeigt.

**Titel: Das Deutsche Kaiserreich, 1871-1918 (NNG)**  
**Dozent:** Prof. Dr. Stig Förster  
**Zeit:** Freitag 10-12  
**Beginn:** 28. 04. 03  
**Niveau:** Grund- und Hauptstudium  
**ECT-Punkte:** 3  
**Kommentar:** Das Deutsche Kaiserreich war ein merkwürdiges Gebilde. Vorwärts treibende Modernität stand neben seltsam reaktionären Zügen. Es verstand sich als Nationalmalstaat, war aber von konfessionellen Konflikten und Klassenkämpfen gekennzeichnet. Liberalis-

mus und Rechtsstaatlichkeit prägten die Staatsverfassung, standen aber in einem Dauerkonflikt mit militaristischen Tendenzen. Die Industrialisierung nahm trotz wiederholter Krisen enorme Ausmasse an. Doch in weiten Teilen blieb das Kaiserreich ein Agrarstaat. Kunst, Kultur und Wissenschaft erlebten einen sensationellen Aufstieg, aber weit verbreitetes atavistisches Denken liess alle Fortschritte fragwürdig erscheinen. Diese Widersprüche lassen das Kaiserreich in der Rückschau als eine Experimentierküche der modernen Welt erscheinen. Diese Entwicklungen sollen ausführlich nachgezeichnet werden, denn die Geschichte des Kaiserreiches ist nicht nur von Relevanz für das Verständnis der Entstehung des modernen Europas, sondern hier lassen sich exemplarisch jene Probleme nachzeichnen, die den Prozess der Modernisierung an der Wende zum 20. Jahrhundert kennzeichneten.

Vorlesung bedeutet Frontalunterricht. Ein wirklicher Lernerfolg kann jedoch nur durch begleitende Lektüre seitens der Studierenden erzielt werden.

**Titel: Die politischen Religionen als Merkmal der Moderne (NNG)**

**Dozentin:** Prof. Dr. Marina Cattaruzza

**Zeit:** Montag 10-12

**Beginn:** 31. 03. 03

**Niveau:** Grund- und Hauptstudium

**ECT-Punkte:** 3

**Kommentar:** Die Vorlesung nimmt sich vor, ein zentrales Phänomen der Moderne aufzugreifen und zwar die Sakralisierung der politischen Sphäre, die als eine Art Gegenprogramm den Prozess der Säkularisierung, der Rationalisierung, der Bürokratisierung, der „Entzauberung der Welt“ seit dem 18. Jahrhundert begleitete. Nach einer einleitenden Behandlung der ersten Erscheinungen der „Religion der Nation“ im Laufe der französischen Revolution und in den nationalen Bewegungen des 19. Jahrhunderts wird sich der Kurs auf das Aufkommen totalitärer politischer Religionen im 20. Jahrhundert konzentrieren. Von dieser Warte aus werden hauptsächlich aber nicht ausschliesslich der Nationalsozialismus und die faschistischen Bewegungen analysiert werden. Es ist totalitären Bewegungen und Regimen der Anspruch eigen, der menschlichen Existenz einen neuen, absoluten Sinn zu verleihen. Dies ist aber nur möglich, indem die Politik jegliche Dimension der menschlichen Existenz durchdringt. Die Utopie des „neuen Menschen“, die in allen Totalitarismen vorzufinden ist, gehört ebenfalls in dieses Spannungsfeld wie das Wiederaufkommen des mythischen Denkens. Die politischen Religionen werden also als moderne Antwort auf die Moderne interpretiert und zwar als Mittel, um aus der die Moderne kennzeichnenden Gespaltenheit des Menschen auszubrechen.

Literatur: Empfohlene, einführende Lektüre nach Wahl:  
- George Mosse, Die Nationalisierung der Massen: politische Symbolik und Massenbewegungen von den Befreiungskriegen bis zum Dritten Reich, aus dem Englischen von Otto Weith, Frankfurt/Main 1993.  
- George Mosse, Die völkische Revolution: über die geistigen Wurzeln des Nationalsozialismus, aus dem Amerikanischen von Renate Becker, Frankfurt/Main 1991.  
- Emilio Gentile, The sacralization of politics in fascist Italy, Cambridge (Mass.) 1996.

**Titel: Überblick zur älteren Schweizer Geschichte I (Verfassung, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, 13-16. Jh.) (CH-)**

Dozent: Prof. Dr. André Holenstein

Zeit: Donnerstag 10-12

Beginn: 27. 03. 03

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 3

Kommentar: Die Vorlesung bildet den ersten Teil eines zweisemestrigen Überblicks über die gesamte ältere Schweizer Geschichte (13. Jahrhundert bis Helvetik). Teil 1 behandelt das schweizerische Spätmittelalter bis in die Reformationszeit im Sinne eines zeitlichen und thematischen Querschnitts durch verfassungs- und politikgeschichtliche, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte der Epoche.

**Titel: Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte III: Der Weg in die Konsumgesellschaft (CH+, NNG)**

Dozent: Prof. Dr. Christian Pister

Zeit: Donnerstag 12-14

Beginn: 27. 03. 03

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 3

Kommentar: Niemals zuvor hat sich das Leben der Menschen in Westeuropa in so kurzer Zeit so tiefgreifend verändert wie zwischen 1957 und 1974. Die Vorlesung zeichnet die Entstehung der Konsumgesellschaft in einer Anzahl von Facetten nach. Angesprochen werden das billige Öl und die Teilhabe breiter Schichten am Wohlstand, die damit verknüpften Folgeerscheinungen (u.a. Massenmotorisierung, innerfamiliäre Rollenverteilung, neue Konsummuster) sowie die Rolle der Werbung als Konsumverstärker. Die Kehrseite der Entwicklung – die Entstehung globaler Umweltprobleme – hat neue Fronten der politischen Auseinandersetzung eröffnet.

**Titel: Internationale Zivilgesellschaft und staatliche Aussenpolitik  
1865-1945 (CH+)**

**Dozentin:** Prof. Dr. Madeleine Herren

**Zeit:** Donnerstag 15-17

**Beginn:** 27. 03.03

**Niveau:** Grund- und Hauptstudium

**ECT-Punkte:** 3

**Kommentar:** Die Vorlesung setzt sich mit der wachsenden Bedeutung internationaler Vereinigungen, Organisationen, Konferenzen und Kongresse in der Geschichte der internationalen Beziehungen Europas auseinander. Dabei wird dargestellt, dass sich im ausgehenden 19. Jahrhundert zwischen staatlicher Aussenpolitik und einer sich formierenden internationalen Zivilgesellschaft ein zusehends dichteres Netz semioffizieller Kontakte ausbildete. Dieser bereits vor dem Ersten Weltkrieg als Netzwerk beschriebene Internationalisierungsprozess kann als Folge grenzübergreifender Modernisierung, als Konkurrenzierung der Diplomatie, aber auch als europäische Identitätsbildung und transnationale Gesellschaftsgeschichte gelesen werden. Die Schweiz stellte neben Frankreich, Belgien und den Niederlanden ein Zentrum des Internationalismus dar und wird daher speziell berücksichtigt. Die Veranstaltung soll in die derzeitigen Debatten um die Neukonzeption einer netzwerkorientierten Geschichte der internationalen Beziehungen einführen und auf die Ausdifferenzierung internationaler Akteure aufmerksam machen. Dabei gilt es sowohl das emanzipatorische Potential transnationaler Aktivitäten zu berücksichtigen, als auch deren Gefährdung und Unterwanderung in der Zwischenkriegszeit und während des Zweiten Weltkrieges zu thematisieren.

## 10. AHL, SLA

### AHL

**Titel:** **Didaktik des Geschichtsunterrichts (2. Teil)**  
**Dozent:** Prof. Rudolf Hadorn  
**Zeit:** Dienstag 8-10  
**Kommentar:** Für Studierende des Höheren Lehramtes.  
Jahreskurs: Anmeldung bei der AHL, Muesmattstr. 27a erforderlich.

### SLA

**Titel:** **Vorlesung und Übung: „Das Zeitalter der Extreme“. Das 20. Jahrhundert im Überblick (6.Semster)**

**Dozent:** Dr. Sacha Zala  
**Zeit:** Dienstag 14-16  
**Beginn:** 25. 03. 03

**Kommentar:** Für SLA-Studierende im 6. Semester ist die Veranstaltung obligatorisch und wird zum letzten Mal angeboten. Sie gilt, zusammen mit der Veranstaltung im 5. Semester über das 19. Jahrhundert, als Grundlage für die Abschlussprüfung in Geschichte.

**Pflichtlektüre:** - Walther L. Bernecker, Europa zwischen den Weltkriegen (1914-1945), UTB Bd. 2297. Stuttgart: Ulmer, 2002, (Handbuch der Geschichte Europas, Bd. 9).  
- Geschichtsbuch 4. Die Menschen und ihre Geschichte in Darstellungen und Dokumenten. Von 1918 bis 1995. Neue Ausgabe, Berlin: Cornelsen 1998.

#### Empfohlene

**Lektüre:** - Eric J. Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, dtv Bd. 30657. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2002 (5 Aufl.).

**Titel:** **Staats- und Gesellschaftskunde**  
**Dozent:** Dr. Martin Fenner  
**Zeit:** Dienstag 16-18  
**Beginn:** 25. 03. 03